

8. Filmdokumentation



Neben der bereits erwähnten Ausstellung der Ergebnisse von abgeschlossenen LAP-Projekten, wurde die Veranstaltung von einer jugendlichen Filmprojektgruppe dokumentiert. Drei Jugendliche mit Migrationshintergrund haben die Veranstaltung mit einer TV-Kamera begleitet. Sie haben sich auch im Vorfeld Fragen zu den Themen der Fachtagung überlegt mit denen sie im Laufe des Nachmittags ausgewählte Fachleute sowie Teilnehmer interviewt haben. Mit sich steigernden Fragen, wie beispielsweise „Was bedeutet für Sie Demokratie?“ und dann „Was würden Sie machen, wenn Sie ein Ausländer wären und fremdenfeindlich angesprochen würden?“, drehten die Jungen „den Spieß um“ und nahmen die Rolle des unbeteiligten Außenstehenden an. Die teilweise überraschenden Reaktionen der Interview-Partner brachten vor allem eines zu Tage: Die Kluft zwischen Theorie und gelebter Praxis. Folgende Eindrücke der jungen Dokumentare im Nachtrag der Veranstaltung gibt einen guten Einblick in die höchst interessanten Ergebnisse ihres spannenden Projektes:

Salih: *Es gab viele unerwartete Reaktionen von den Besuchern dort. Zum Beispiel als ich eine Frau gefragt habe, falls sie Ausländerin wäre und fremdenfeindlich angesprochen würde, wie sie reagieren würde, antwortete sie: „Nee, ich bin deutsch.“ Sie ist gar nicht auf die Frage eingegangen, wollte oder konnte sich auch nicht vorstellen, wie man sich als Ausländer fühlen könnte.*

Burak: *Der Redner war gut, er hat die Fragen sehr vertieft beantwortet, hat gut mitgemacht. Und ach ja...das Essen war lecker!!*

Alle: *Übertreib' nicht!!!!!!!*

Ibo: Also hängengeblieben bei mir ist auch die Dame mit dem knallroten Lippenstift... Sie hat die Fragen einfach eiskalt ignoriert. Sie sprach immer am Thema vorbei und ich hatte den Eindruck, sie wolle sich selbst in Szene setzen, sich präsentieren!
Dieses: "ICH BIN JA EINE LEHRERIN" kam circa zehnmal und dass bei solchen Kids wie uns!!!

Nach Einschätzung des Projektbetreuers vom Bürgerrundfunk, Gökdan ???, haben die Jungen den Eindruck, dass das Projekt für einige Besucher sehr exotisch überkam. „Drei Bengel, bis an die Zähne mit Technik bewaffnet stellen Fragen, denen man schon gerne ausweichen möchte.“ Die Jungs merkten schon, dass sie bei einigen Menschen den "wunden Punkt" getroffen haben und wunderten sich darüber, zumal sie selbst mit den Themen, um die es ging – Fremdenfeindlichkeit, Benachteiligung und Vorurteile - tagtäglich leben.



Letztes Briefing mit Swantje Hüsken vor einem ganzen Nachmittag als Dokumentarfilmer...



...erst ganz am Ende gönnen sich die drei Reporter eine Abkühlung, legen das Equipment zur Seite und widmen sich den Themen, die Jungs in ihrem Alter beschäftigen...

